Deutsches Reich.

Bekanntlich hat das Oberlandesgericht in Naumburg bei der Verhandlung der Diätenprozesse in zweiter Instanz einfach beschlossen, Beweis darüber erheben zu lassen, ob der Beklagte thatsächlich Parteidiäten empfangen habe. Implicite liegt darin augenscheinlich — im Gegensatz zu allen Erkenntnissen erster Instanz — eine Anerkennung des Konfiskationsrechts des preußischen Fiskus. Diese unerwartete Wendung der Sache giebt dem Vertreter der Abgeordneten Lerche, Hasenclever und Heine vor dem Oberlandesgericht in Naumburg, dem Rechtsanwalt Tolkiemitt, Veranlassung, die Klage in der „Nation" nochmals einer eingehenden Beleuchtung zu unterziehen. Derselbe vermag sich einstweilen die Begründung der zu erwartenden prinzipiellen Entscheidung juristisch nicht zu konstruiren. Er schließt seinen Artikel mit folgenden Worten:

„Daß hier die richterliche Indigkeit auf einen, vorläufig im Dunkeln liegenden Ausweg gekommen ist: das ist das Neue in dem bisherigen Verlauf der Diätenprozesse. Und weil öfter böser Wille ausgeschlossen ist, so fürchten wir, daß wieder einmal der Zug der Zeit sich in charakteristischer Weise bethätigt hat. Die Richter sind Menschen wie wir alle, klug oder dumm, stark oder schwach. Auch auf sie und ihre Ueberzeugung haben wie sonst überall die bewegenden Faktoren des öffentlichen Lebens offenbaren Einfluß. Erinnern wir uns der Strafprozesse Twesten-Frenzel, der Prozesse wegen der Stellvertretungskosten in der Konfliktszeit! Denken wir an die Behandlung der Majestätsbeleidigungen im Jahre 1878. Betrachten wir, um etwas nur indirekt Politisches zu erwähnen, die Entwickelung, welche die Judikatur wegen Körperverletzungen der Arbeiter im Betriebe genommen hat, die schließlich die Gleichheit von Arbeitgeber und Arbeiter vor dem Gesetz materiell aufhob! Ueberall da werden wir kein vorsätzliches Beugen des Rechts, wohl aber ein unwillkürliches Nachgehen der Ueberzeugung gegen Einflüsse statuiren dürfen, welche außerhalb der Sache und des Rechts liegen, mögen es die politischen Ansichten, die vermeintliche Opportunität, die übertriebene Hochachtung vor einer illustren in die Sache verflochtenen Persönlichkeit, instinktive Furcht oder Begehrlichkeit oder was sonst sein.

Unsere Zeit ist zu solcher Deklination der Ueberzeugung wohl vorbereitet. Das starre Festhalten auf dem strikten Recht und der eigenen Meinung ist nicht mehr zeitgemäß, seitdem Verletzungen von Recht und Humanität aus Staatsraison sich zur Tugend ausbilden. Was wunder, wenn sich diese Zeitstimmung auch in der Rechtsprechung fühlbar macht! Wollten manche dafür das Urtheil des Reichsgerichts im Chemnitzer Sozialistenprozeß als ein erstes Symptom ansehen, so fürchten wir, die Entscheidungen der höheren Instanzen in den Diätenprozessen werden dazu mehr Beispiele liefern. Niemals aber wird der großen Masse klar werden, daß der preußische Fiskus auf diese Gelder einen rechtlichen Anspruch hat."

Bei dem Erlaß von Unfallverhütungs-Vorschriften und bei der Anordnung von Maßregeln zur Erreichung dieses Zweckes wird es sich vor allem darum handeln, ob die Besichtigung und die Kontrolle der versicherungspflichtigen Betriebe einem von den Berufsgenossenschaften anzustellenden Techniker oder aber Revisionskommissionen übertragen werden soll, welche letztere zu gleichen Theilen aus Unternehmern und aus Arbeitern bezw. Meistern zusammengesetzt sein würden. Zu der hier aufgeworfenen Frage schreiben uns die offiziösen „B. P. N.":

„Wir glauben, daß sich der letztere Weg mehr empfehlen dürfte, weil er nicht nur der praktischere, sondern auch der billigere ist. Die Arbeiter werden viel eher geneigt sein, sich Anordnungen zu unterwerfen, die unter Mitwirkung ihrer Vertrauensmänner zu stande gekommen, als solchen Vorschriften, die von einem höheren technischen Beamten ohne jede Betheiligung der Arbeitervertreter ausgegangen sind. Nach unserer Meinung würden derartige Kommissionen, in denen die Vertreter der Arbeiter Sitz und Stimme haben, das geeignete Mittel sein, die Arbeiter selbst zu größerer Vorsicht und Behutsamkeit im Betriebe anzuregen."

Gegen diesen offiziösen Erguß haben wir nichts einzuwenden.

---

* Die Volkszählung vom 1. Dezember v. J., deren Hauptresultate für den Staat wir bereits veröffentlicht haben, ergiebt, daß von den 36 in der Monarchie vorhandenen Regierungsbezirken 5 eine Abnahme der Bevölkerung seit 1880 hatten. Es sind dies die drei pommerschen Bezirke, ferner Marienwerder und Sigmaringen. Am stärksten war die Verminderung im Reg.-Bezirk Köslin mit 3,22 Proz. (18,882 Einwohner), dann folgen Stralsund mit 2,73 Proz., Sigmaringen mit 1,35, Stettin mit 1,28 und Marienwerder mit 0,89 Proz. (7465 Einwohner). Eine Zunahme von weniger als 1 Proz. der Bevölkerung haben 7 Regierungsbezirke, nämlich Aurich um 0,06, Bromberg um 0,17, Osnabrück um 0,34, Kassel um 0,50, Stade um 0,80, Posen um 0,97 und Frankfurt a. d. O. um 0,98 Proz. Um 1—5 Proz. hat die Bevölkerung zugenommen in fünfzehn Bezirken und über 5 Proz. in 9 Bezirken. Die bedeutendste Volkszunahme hatten, abgesehen von Berlin, die Regierungsbezirke Arnsberg mit 11,21 Proz. (119,792 Einw.) und Düsseldorf mit 10,21 Proz. (162,472 Einw.), demnächst folgen Köln mit 7,30, Merseburg mit 5,76, Hannover mit 5,68 und Potsdam und Magdeburg mit je 5,59 Proz. Zunahme. 12 Regierungsbezirke haben eine Einwohnerzahl von über 1 Million; Düsseldorf nimmt mit 1,753,841 die erste Stelle ein, dann folgen Breslau mit 1,578,913 und Oppeln mit 1,497,174 Einwohnern. Von den 508 Kreisen (inkl. Stadtkreise ꝛc.) des preußischen Staates zeigen 304 eine Zunahme und 204 eine Abnahme der Bevölkerung.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] v. Faltenhahn, Sek.-Lt. vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, von dem Kommando bei der Unteroff.-Schule in Eitlingen, mit ultimo März d. J. entbunden.

Halle, den 22. Februar.

— Der Herr Handelsminister hat bestimmt, daß bis auf weiteres im Bezirke der Aichungs-Inspektion Magdeburg nur das Aichungsamt in Magdeburg zur Aichung von Waagen jeder Größe befugt sein soll. Dagegen ist die Befugniß der Aichämter in Halle, Aschersleben, Halberstadt, Burg und Sangerhausen auf die Aichung der Waagen mit einer Tragfähigkeit von nicht mehr als 10,000 kg und die Befugniß aller übrigen zur Waagenaichung überhaupt ermächtigten Aichungsämter des genannten Bezirkes, soweit das preußische Staatsgebiet in Betracht kommt, auf die Waagen mit einer Tragfähigkeit von nicht mehr als 2000 kg beschränkt.

— Die durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers freigewordene Stelle eines Hausgeistlichen an hiesiger kgl. Strafanstalt, mit welcher neben freier Dienstwohnung ein jährliches Einkommen von 3300 M. verbunden ist, wird zur Neubesetzung ausgeschrieben. Meldungen sind an die kgl. Regierung in Merseburg zu richten.

— Selten ist ein Werk mit so warmer immer steigender Sympathie begrüßt worden wie Bruch's Glocke. Beiden, Sängern und Hörern, steht sie in gleicher hoher Achtung, und niemand kann sich der packenden innern Wahrheit, der Gewalt der prachtvollen wirkungsvollen Chöre in ihrer glänzenden Instrumentation, der über alles ergreifenden Solonummern entziehen. Wir freuen uns, daß wir das Werk, welches bei seiner ersten Aufführung in Halle schon allseitiges Interesse erweckte, wieder auf dem Programm der Neuen Sing-Akademie finden. Mittwoch und Donnerstag, also gleich zweimal hintereinander, soll es im Saale der Volksschule aufgeführt werden, und zwar mit vorzüglichen, theilweise hervorragenden Solisten. Davon, daß es sich um zwei Konzerte dabei handelt, kann der Zuhörer nur Vortheil ziehen, denn auf diese Art wird man das Werk, ohne daß man eine Ueberfüllung des Saales zu fürchten hätte, in größter Ruhe und Bequemlichkeit anhören können.

— Heute vormittag fand in der sog. Rathsstube des Rathhauses Termin statt, behufs Vermiethung der städtischen Turnhalle auf dem Roßplatze zu Gastwirthschaftszwecken während der diesjährigen der Vieh- und Krammärkte. Das Angebot war auf 1700 M. festgesetzt. Bestbietende waren Hr. Gastwirth Keil aus Wöllberg mit 2000 M. und Hr. A. Glaw hier mit 2001 M.

— Nicht nur für Berlin, wie unter den vermischten Nachrichten im Hauptblatte mitgetheilt wird, ist die Weisung ergangen, die Kirchenthüren dahin abzuändern, daß sie nach außen schlagen, sondern auch für hier und wahrscheinlich alle preußischen Städte. Die Anordnung beruht auf einer Ministerialverfügung.

— Es ist jetzt mit den Ausschachtungsarbeiten zum Bau der katholischen Schule in Giebichenstein begonnen. Dieselbe soll, wie verlautet, schon mit Beginn des neuen Schuljahres ihrer Bestimmung übergeben werden. Die auffällige Eile erklärt sich dadurch, daß einige fünfzig die katholische Schule in Halle besuchende Kinder der Umgegend der Stadt, namentlich aus Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz, mit Schluß dieses Schuljahres aus dieser Schule ausgewiesen sind, die nun Aufnahme in Giebichenstein finden sollen.

— Wir haben im vergangenen Sommer über einen Civilprozeß zwischen einem hiesigen Bankier und einem hiesigen Kaufmann berichtet, bei dem es sich um Abnahme von Industrie-Aktien handelte. Der Kläger erzielte bekanntlich in erster wie in zweiter Instanz ein obsiegendes Erkenntniß, das dem Beklagten die verweigerte Abnahme jener in seinem Auftrage gekauften und gegen den Anschaffungspreis um ca. 9400 M. im Kurse gesunkenen Aktien auferlegte. Kläger hat nun auch in dritter Instanz ein obsiegendes Urtheil erstritten; die Einwände des Beklagten sind als unberechtigt zurückgewiesen und ihm sämmtliche Kosten zur Last gelegt worden. Wir gedenken i. J. die Gründe des Reichsgerichtsurtheils mitzutheilen.

— In dem von uns am Sonnabend erwähnten Prozesse der Wittwe Bräutigam in Schkeuditz und deren sechs Kinder wider den Kürschnermstr. Petzold daselbst wegen Gewährung von Unterhalt hat Beklagter gegen das ihn verurtheilende Erkenntniß des hiesigen kgl. Landgerichts bereits das Rechtsmittel der Berufung eingelegt.

— Von dem ehemals bei der hallescheu Bevölkerung als Erholungsort in hohem Ansehen stehenden Maillegarten, bisher Herren Zimmermann & Comp. hier gehörig, ist, wie wir hören, ein größerer an der Kruckenbergstraße belegener Theil in den Besitz des Hrn. Geh. Med.-Rath Prof. Dr. v. Volkmann übergegangen.

— Im diesswöchentlichen Sinfonie-Konzert des Hrn. Stadtmusikdirektor Halle wird den Besuchern außer den musikalischen Darbietungen eine Kurzweil besonderer Art geboten werden: es wird der Opernsänger und Konzertmaler Signor Travesi auftreten. Hamburger Blätter berichten über denselben: Der weise Ben Akiba würde, sähe er diese Leistungen, sein Wort „Alles schon dagewesen!" nicht mehr als zeitgemäß gelten lassen. Während des Gesangs der großen Arie aus Donizetti's Oper Lucia di Lammermoor entstand unter den Händen des Künstlers ein Bild, „Ruine Kyffhäuser", das einen ganz hübschen Zimmerschmuck abgiebt. Dasselbe wurde verkauft.

— Am Sonnabend hielt der Akademische Turnverein Gothia zur Feier seines ersten Stiftungsfestes ein Schauturnen in der städtischen Turnhalle am Roßplatz. Die zahlreich erschienenen Zuschauer zeigten, daß der Verein in der Bürger- wie in der Studentenschaft sich lebhafter Sympathien zu erfreuen hat. Die Leistungen waren aber auch derart, daß sie ungetheilte Anerkennung verdienten. Nach dem unter Gesang sich vollziehenden Aufmarsch begannen unter Leitung des stud. phil. Wirries die Freiübungen, die trotz ihrer Komplizirtheit sehr genau ausgeführt wurden. Es folgte das Geräthturnen in drei Riegen, bei dem man über die Geschicklichkeit und die Kraftleistungen zumal in der ersten Riege staunen konnte. Den Schluß- und Glanzpunkt aber bildeten die Kürübungen. Hier entfaltete sich die Individualität des Einzelnen am schönsten, und dabei blieb immer der Fortschritt von den verhältnißmäßig leichteren Uebungen bis zu den schwersten, kombiniertesten und harmonischsten gewahrt. Die redliche Anstrengung wurde am Abend durch einen Kommers im Weißbierkeller belohnt.

— Der Freie Akademische Turnverein feiert am nächsten Donnerstag sein zweites Stiftungsfest ebenfalls durch Schauturnen und Kommers.

— In der in Kohl's Gastwirthschaft abgehaltenen Generalversammlung der zweiten Schuhmacher-Begräbnißkasse wurde der vorliegende Abschluß für 1885 mit 4706.42 M. Einnahme und 3714.32 M. Ausgabe entlastet. Das reine Vermögen der Kasse hat sich von 8767.25 M. auf 9288.54 M. erhöht. Als Rendant wurde, da der bisherige Inhaber sein Amt niederlegte, Hr. Reisebeck gewählt.

— Der Verein ehemal. 10. Husaren feierte am Sonnabend im Saale des „Rosenthal" sein zweites Stiftungsfest durch Konzert und Ball. — Der Verein ehemal. Ulanen feierte, ebenfalls am Sonnabend, sein Stiftungsfest im Gasthofkal „Zum Aichamt."

— Die Nachtwächter Krähnert'schen Eheleute in Diemitz feierten am Sonnabend Goldene Hochzeit. Vom Kaiser war dem Jubelpaare ein Geldgeschenk überwiesen, das Hr. Pastor Wächtler in der Kirche überreichte. Auch die Gemeinde erfreute die Eheleute durch ein Geldgeschenk.

— Als vierter Fleischbeschauer für Giebichenstein ist der Hausbesitzer August Sauer daselbst geprüft und verpflichtet worden.

— In der Nacht zum Sonnabend sind von rohen Händen 12 der vor einigen Jahren zur Verschönerung angepflanzten jungen Kastanienbäume längs des Weges an der Militär-Schwimmanstalt in den Pulverweiden abgesägt und gestohlen worden.

— Durch Umwerfen einer brennenden Petroleumlampe, die explodirte, entstand am Sonnabend mittag in der Küche einer Gastwirthschaft ein kleiner Brand, der indeß bald beseitigt werden konnte.

— Wegen Verursachung eines Menschenauflaufs in der Mauergasse wurde am Sonnabend abend der zugereiste Kim. Bock aus Grünberg verhaftet.

— Einem Kaufmann aus Nordhausen bot sich am Freitag vor dem Geisthore ein etwa 13jähriger Knabe zum Tragen des Musterkoffers nach Trotha an, was ersterer annahm. Unterwegs gesellten sich noch drei Burschen von gleichem Alter hinzu, und als der Reisende in Trotha in ein Geschäft eintrat und den Knaben draußen warten ließ, gingen die Burschen mit dem Koffer durch. Auf dem Klausberge wurde derselbe erbrochen und als sich nur Stoffproben darin vorfanden, diese auf dem Berge verstreut, wo sie, wie schon mitgetheilt, am Sonnabend gefunden wurden. In Halle wieder angekommen, gelang es dem Fremden, den Knaben zu ermitteln; es war der Schulknabe Karl M. von hier, die Genossen, von denen zwei von hier, einer aus Giebichenstein ist, gab er an.

— Mittels Einbruchs haben Diebe in vergangener Nacht aus einem Zimmer des Hauses Mauergasse 3 zwei goldene Damenbrochen, zwei goldene Trauringe, einen goldenen Ring mit Rosette von blauen Steinchen, eine Sparbüchse mit 13 M., drei Siegesthaler, einen Krönungsthaler, einen Spezesthaler, ein Kästchen mit Nickelmünzen im Betrage von etwa 8 M. und aus einer Kasse 4 M. gestohlen. Die Diebe sind dadurch in das Zimmer gelangt, daß sie von hinten übergestiegen sind, ein Feld in der Torstallthür durchgetreten und die von innen verriegelt gewesene Küchen- und Zimmerthür gewaltsam geöffnet haben. Den Schrank, in welchem sich die gestohlenen Gegenstände befanden, hat man mit Instrumenten gewaltsam zu öffnen versucht, dann aber das kürzere Verfahren gewählt, die Rückwand zu durchbrechen. — Einer Gastwirthstrau (Magdeburgerstr.) wurde ein Geldtäschchen mit Inhalt gestohlen.

— Der 7jährige Sohn des Kesselschmiedes Z. wurde gestern abend, als er sich mit einem anderen Knaben rang, von diesem so unsanft auf das Straßenpflaster niedergeworfen, daß er eine schwere Verwundung an der Stirn erlitt, die ihm in der königl. Klinik verbunden werden mußte. — Ein Fabrikaufseher aus Giebichenstein zog sich am Sonnabend in Trotha eine schwere Verletzung des rechten Unterschenkels dadurch zu, daß er zwischen zwei auf einander stoßende Kohlenwagen gerieth. Der Mann mußte nach der kgl. Klinik gebracht werden.

Interims-Stadttheater.

Nachdem in dem durchweg mehr als ausverkauften Hause die betriebsamen Unternehmer des gründlich ausgenutzten Zwerg-Gastspiels unsere großen und kleinen Kinder amüsirt hatten, durfte man kaum voraussehen, daß für eine etwas ernstere, immerhin aber unterhaltende Sache wie ein antispiritistisches Gastspiel (wir wollen diesen Ausdruck mit guter Absichtlichkeit brauchen) noch ein bedeutenderes Interesse sich bethätigen würde. Aber die Namen des Herrn Homes und der Madame Fey sind vom Kroll'schen Theater in Berlin her accreditirt genug und so war denn am Sonntag abend das Haus ganz anständig besetzt. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß für einen recht kräftigen Kunststückabend ohne alle aufklärerische Tendenzen noch weit mehr Empfänglichkeit vorhanden gewesen wäre und z. B. die Mondscene der zweiten Abtheilung mit phantasmagorischer Ausführlichkeit die weiteren Kreise noch weit mehr angezogen haben würde: aber diese brillante Sicherheit in allem was hier geleistet wurde und die großartige Aufrichtigkeit, mit welcher Herr Homes und Frau Fey vorführen, verdienten so sehr alle Bewunderung, daß wir diese antispiritistischen Abende nicht genug empfehlen können. Die verschiedenen Arten des Gedankenlesens entzogen sich in ihrem Hergange der schärfsten Kontrole; Madame Fey als gefesseltes Medium überraschte durch eine fast unerklärliche Freiheit der Aktion; Herr Homes produzirte in wahrhaft wunderbarer Weise dreißig bunt durcheinander gewürfelte Wörter und schließlich gab sich Madame Fey als ein geradezu unerklärliches Seh-Medium, welches aus der Ferne und mit verbundenen Augen das mannichfaltig zusammengehäufte Detail sicher kennzeichnete. Der Beifall des überraschten Publikums war ein sicheres Zeichen dafür, daß man es hier nicht etwa mit landläufigen Dingen zu thun habe, und so darf man für weitere Abende die größte Theilnahme erwarten. Die beiden antispiritistischen Abtheilungen wurden durch den dazwischen gelegten Einakter „Der Weg durch's Fenster" getrennt. Unser Publikum kennt bereits die äußerst glückliche Besetzung und Darstellung dieses Lustspiels durch unsere Künstler; wenn wir Frl. Hagdt's Lise Pomme mit ihrem frischen reizenden Uebermuth ganz ausdrücklich hervorheben, so wird uns das die Marquise des Frl. Peroni in ihrer vornehmen Strenge und die weiche Gabriele des Frl. Bronn in ihrer nachgiebigen Liebenswürdigkeit nicht übel nehmen, noch viel weniger der d'Harcourt des Herrn Patry mit seinem rettenden Humor und der durch ihn zur Männlichkeit ermuthigte Rudolf des Herrn Sachs mit seinem weichen Herzen: sie waren ja alle vortrefflich.

Viktoria-Theater.

Am Sonnabend ging L. Anzengrubers Volksschauspiel „Der Pfarrer von Kirchfeld" in Scene, ein Stück, das eine sehr bewegte Geschichte hinter sich hat. In Halle ist es von früheren Aufführungen her bestens bekannt, sodaß wir nicht näher darauf einzugehen brauchen. Die Sonnabendvorführung gewann dadurch ein besonderes Interesse, daß die Rolle des „Kräuterjepp" einem hervorragenden Gaste, Hrn. Hofschauspieler Anton Kröter vom Dessauer Hoftheater, übertragen war. Dieser ausgezeichnete Künstler, den wir schon vor einigen Jahren in der gleichen Rolle in Dessau bewunderten und der früher auch schon in Halle gastirt hat, wurde gleich bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Beifall begrüßt. Unstreitig ist der „Wurzelsepp" eine der Glanzrollen des Hrn. Kröter, denn in ihr kann er sein vielseitiges Talent als Charakterdarsteller voll entfalten, alle Leidenschaften zur Geltung bringen. Die große Scene mit dem Pfarrer Hell war von geradezu packender Wirkung. Neben dem geschätzten Gaste verdient besonders Frl. Agathe Hartig als Anna Birkmeyer wegen ihres einfach natürlichen Spiels genannt zu werden. Weniger sprach uns der Träger der Titelrolle, Herr William Turner, als Pfarrer Hell an, obwohl wir sein Bestreben, die hohe unnahbare Würde des geistlichen Berufs zu kennzeichnen, gern anerkennen. Der fromme altenöttinger Schulmeister des Herrn Robert de Bruin war eine tüchtige Leistung, ebenso der alte Pfarrer Vetter aus St. Jacob in der Emöd, dessen Rolle Hrn. Poesdorf zugefallen war. Auch Herr Calliano fand sich mit seinem Michel Benndorfer glücklich zurecht.

Gestern abend ergötzte die Salingre'sche Gesangsposse „Die Reise durch Berlin in achtzig Stunden" ein sehr zahlreiches Publikum. Besonders verstand es Hr. Poesdorf als Rentner Bielefeld aus Friesack die Heiterkeit der Anwesenden aufs höchste zu erregen. Neben ihm verdient noch die Studententrias Stanislaus, Wenzeslaus und Nicolaus der Herren Bank, Zimmermann und Fichtner hervorgehoben zu werden, ebenso der Fritz Krause des Hrn. Turner und das Rentnerpaar Pammann und Brüsck der Herren Calliano und de Bruin. Die Damenrollen im Stück sind nicht sehr hervortretend, Frau Wehn als Frau Bielefeld und Frl. Mollnar als flotte Chansonette zeichneten sich aber wirksam aus und trugen wesentlich zur Erregung der Lachnerven der Zuschauer mit bei. Zwischen einigen Akten trat die berliner Balletgesellschaft „Excelsior" auf, deren Tänze ebenfalls reichen Beifall ernteten. Die Gesellschaft wird auch in heutigen Benefiz des Frl. Hartig („Preziosa") mitwirken.

Entomologischer Verein Halle (Saale).

Die in letzter Sitzung durch die Behauptung „alle an niederen Pflanzen vorkommenden Raupen seien polyphag" (Statistik der Macrolepidopteren-Raupen des sondershäuser Sektionsvorsitzenden, Hrn. Zahlmeister Schreiber) hervorgerufene Debatte beruht auf irriger Auffassung seitens der betr. Schmetterlingssammler.

In seiner umfangreichen und eingehend durcharbeiteten Statistik führt Hr. Schreiber alle einzelnen Pflanzenarten auf, welche unter der Bezeichnung „niedere Pflanzen" beim Sammler verstanden werden; nur von einer bestimmten Anzahl Raupen sagt der Verfasser, sie seien polyphag, sie leben also an den verschiedensten niederen Pflanzen.

Diese Stelle ist es also gewesen, welche beim Verlesen insofern falsch aufgefaßt worden ist, daß das von einer bestimmten und zwar kleinen Anzahl Raupen gesagte auf alle die bezogen ist, welche überhaupt an „niederen Pflanzen" leben. Und was nun insbesondere die beiden Spezies betrifft, welche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860223043/frame/page=0001

gegen ihn ins Feld geführt wurde, so ist in dem einen Falle die „Wolfsmilchschwärmerraupe" nur auf Wolfsmilch fressend, im anderen Falle die Raupe des „kleinen Fuchses," nur auf Brennnessel lebend verzeichnet.

Die zweite Nummer des Korrespondenzblattes des Vereins, welche soeben zum Versandt gekommen, enthält das Mitgliederverzeichniß, welchem unter „Beiträge zur Macrolepidopteren-Fauna" eine Arbeit des langjährigen Entomologen Hrn. Lehrer Rauwald folgt. Hr. Viktor v. Röder, Dipterolog zu Hoym, beginnt mit einem Verzeichnisse der bei Dessau gesammelten Dipteren, an welches sich eine Zusammenstellung der bei Lauchа a. d. Unstrut von Hrn. Schenkling beobachteten Kryptocephalen (Gattung aus der Ordnung der Coleopteren) schließt. Weiter hat eine Abhandlung von Fleck über „Köder-Fang" Platz gefunden und mit dem Abdruck des interessanten Vortrags über „Genus Stylops," welcher auf der letzten Hauptversammlung gehalten wurde, ist begonnen worden.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ **Wittenberg**, 21. Febr. Einem hiesigen Fleischermeister wurde in der verlesenen Nacht eine Summe von mehr als 1300 M. aus seiner Schlafstube entwendet. Der Dieb wurde durch die Polizei bald in der Person der noch nicht sechszehnjährigen aus Kleinwittenberg gebürtigen Magd des Bestohlenen ermittelt, wobei zugleich noch eine ganze Reihe von Hausdiebstählen herauskam, welche das junge Frauenzimmer in Gemeinschaft mit ihrer älteren Nebenmagd ausgeführt hatte und welche noch gar nicht zur Kenntniß des Bestohlenen gelangt waren.

⊙ **Naumburg** (S.), 21. Febr. Die morgen beginnende erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird über folgende Fälle zu entscheiden haben: Schachtarbeiter Rösger in Teuchern wegen versuchten Nothzucht; Arbeiter Hädrich aus Remsdorf wegen vorsätzl. Brandstiftung; derselbe, Arbeiter Lorenz aus Weißenfels und derselbe, Handelsfrau Fritzsche ebendaher wegen Meineids bezw. Verleitung dazu; Handarbeiter Schnabel aus Schkölen und Fuhrwerksbesitzer Goßrau ebendaher wegen derselben Verbrechen; Wittwe Kolbe aus Zeitz und Schuhmacher Wohling ebendaher wegen derselben Verbrechen; Landwirth und früherer Ortsrichter Schaaf in Tornau wegen Verbrechen im Amte; Handarbeiter Schumann aus Schkanditz wegen Sittlichkeitsverbrechen und Kesselschmied Wundrack aus Zeitz wegen Nothzucht.

—t. **Aschersleben**, 21. Febr. Die Wasserkalamität im hiesigen Salzschachte hat bisher noch nicht abgewendet werden können. Die Wiederaufnahme der einstweilen entlassenen Arbeiter wird vorläufig nicht erfolgen können. Die Gewerkschaft steht mit der städtischen Behörde in Unterhandlung, um das zum Abteufen eines zweiten Schachtes erforderliche Areal käuflich zu erwerben.

— Die Ausführung der Bahnlinie Schmalkalden-Steinbach-Hallenberg-Zella-Mehlis gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Auf ein bezügl. neues Gesuch vom 22. v. M. eröffnete der Hr. Minister, daß er die kgl. Eisenbahndirektion Erfurt veranlaßt habe, von dem Ergebniß der von ihr angestellten Ermittelungen über die wirthschaftliche und finanzielle Bedeutung der Bahn der Direktion der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft Mittheilung zu machen und zugleich eine Erklärung der Gesellschaft darüber herbeizuführen, unter welchen Bedingungen sie bereit sein würde, ihr Unternehmen auf den Bau und Betrieb dieser Bahn auszudehnen. Gleichzeitig sei, vorbehaltlich der Zustimmung der koburg-gothaischen Regierung dieselbe Behörde mit der Anfertigung generellerer Vorarbeiten für eine Eisenbahn unterzeichneter Bedeutung sowohl von Schmalkalden über Steinbach-Hallenberg nach Zella-Mehlis als auch von Schmalkalden nach Kleinschmalkalden beauftragt.

— Infolge Verfügung des Herrn Ministers für Landwirthschaft ꝛc. wird eine 250 m lange Strecke der Saale von der Kreipitsch-Stennbarker Fischereigrenze flußabwärts, mit der Maßnahme zum Laichschonreviere erklärt, daß dieselbe nach zuvor eingeholter Genehmigung der kgl. Regierung zu Zeiten, wo dies der Brut nichts schadet, fischereigerecht ausgefischt und das Legen von Garnsäcken und Nachtichnuren (für Raubfische) außer der Schonzeit im Laichschonreviere gestattet wird.

— In den Orten Creisfeld und Großörner sind am 20. d. Postagenturen in Wirksamkeit getreten.

— Der kgl. Regierungspräsident zu Merseburg bringt zur Kenntniß der Rindviehbesitzer, daß die beamteten Thierärzte bereit sind, den Gesuchen um Beschaffung von Lungenseuche-Lymphe gegen Erstattung der Kosten Folge zu geben, sofern denselben Fälle von Lungenseuche vorkommen, welche die Entnahme von brauchbarer Lymphe ermöglichen.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Saaleck, Ephorie Naumburg, Einkommen ca. 4520 M. Zwei Kirchen. — Die zweite Predigerstelle zu Wäckern, Diöces Gracau. Privatpatronat, Einkommen an 4643 M., von welchem bis zum 1. April 1890 eine Pfründen-Abgabe von 1233 M. an den Pensionsfonds zu entrichten ist. Eine Kirche. — Die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Silbitz Diöces Zeitz II. Einkommen 3722 M. wovon 1110 M. an einen Emeritus abzugeben sind. Eine Kirche. Da die Besetzung für diesmal dem Konsistorium zu Magdeburg überlassen, sind Meldungen an dasselbe zu richten. — Die Archidiakonatstelle zu Querfurt, mit welcher ein Einkommen von 2193 M. verbunden. Bewerbungen an den Magistrat. — Für die Schul- und Kösterstelle Rottelsdorf nimmt P. Blume im Auftrage des Patronats Meldungen entgegen.

— [Personal-Chronik.] Der Bürgermeister Mühlberg zu Eckartsberga ist auf Lebenszeit als Bürgermeister der Stadt Eckartsberga wiedergewählt und bestätigt.

‡ **Leipzig**, 20. Febr. Der König und die Königin haben heute früh Leipzig wieder verlassen und sind nach Dresden zurückgekehrt. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofe Prinz Friedrich August sowie die Spitzen der Staats-, Militär- und städtischen Behörden eingefunden.

XX **Aus Ostthüringen**, 19. Febr. In einem im Landwirthschaftlichen Verein zu Eisenberg über „Obstbau" gehaltenen Vortrage bezeichnete Hr. Schloßgärtner Frey aus Krossen als hauptsächlichste Mängel des gegenwärtigen Obstbaues: 1. den zu dichten Stand der Obstbäume, 2. das urwaldähnliche Aufwachsen derselben, 3. das Austreiben von Wurzelschößlingen besonders bei Pflaumenbäumen, 4. die Pflege der Grasnutzung zwischen und unter den Obstbäumen, 5. das vernachlässigte Ausputzen der Obstbäume, 6. den mangelnden Schutz gegen Raupen und anderes Ungeziefer, 7. die unsorgfältige Anpflanzung junger Stämme, 8. die Unfriedigung der Obstgärten mit großen, dichten Heckenzäunen, 9. die geringe Kultur des Spalierobstes, 10. die Wetterkerzen. Mit seinen Aepfel- und ebenso vielen Birnensorten könne Deutschland seinen Bedarf knapp decken, während Amerika, dessen weise Praxis sich auf die Kultur von 12—15 Sorten beschränkt, die Welt überschwemmt.

Vermischtes.

— [Ueber das Verbot des Hazardspiels im Berliner Unionklub] wird der „Allg. Ztg." geschrieben: „Infolge gewisser, seiner Zeit viel besprochener Vorgänge (Selbstmord eines Offiziers) hat Prinz Wilhelm veranlaßt, daß den Offizieren seines (Garde-Husaren-)Regiments untersagt wurde, Mitglieder des Unionklubs zu sein bezw. zu bleiben. Die übrigen Garde-Kavallerie-Regimenter sind diesem Beispiele gefolgt, so daß alle Offiziere derselben — wie man sagt, bis auf einen — ihren Austritt aus dem Klub erklärt haben. Daraufhin ist der Antrag gestellt worden, eine Bestimmung in die Statuten aufzunehmen, welche Hazardspiele verbietet.

— [Persisches Gold.] Im v. J. ließ Dr. Polak in Persien bei Maraghe, südlich von Täbris, fossile Knochen für das wiener Hofmuseum ausgraben, und Dr. Rodler wurde aus Wien dahin gesendet, um die Arbeiten fortzusetzen. Ausgezeichnete Funde lohnten die Unternehmung. Von den einer Karawane übergebenen 21 Kisten hatte man jedoch monatelang keine Spur, bis endlich in den letzten Tagen ihre Ankunft in Wien angekündigt wurde. Ueber die Ursache der Verzögerung erzählt man sich folgende heitere Geschichte: In der Grenzstation hatten die persischen Zollbeamten eine der Kisten mit den Fossilien geöffnet und erklärt, die denselben anhaftende Erde enthalte etwa 20 Proz. Gold. Infolge dieser Entdeckung ging eine lange Depesche nach Teheran ab und von dort noch eine längere Antwort der persischen Regierung, welche dem Grenzzeichen eine scharfe Rüge erteilte, weil dieselbe schon früher Kisten habe passieren lassen, die fast pures Gold enthalten haben sollten. In Teheran entstand über die Angelegenheit große Aufregung und es wurden schließlich Leute nach Maraghe geschickt, um dort gleichfalls Goldausgrabungen vorzunehmen. In der That wurden auch Muster angeblich goldhaltiger Erde nach Teheran gesendet und im Beisein der höchsten Würdenträger einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen. Aber bei dem besten Willen war in der Erde kein Stäubchen Goldes zu entdecken. Indessen lagerten die Kisten für das wiener Hofmuseum in Erzerum, weil der dortige persische Konsul erklärte, sie nicht ohne höhere Weisung freigeben zu können. Endlich scheint man aber in Teheran doch erkannt zu haben, daß der Inhalt der Kisten keinen anderen als wissenschaftlichen Werth habe, worauf dem Weitertransport derselben kein Hinderniß mehr in den Weg gelegt wurde.

— [Jäher Tod.] Fräulein Clarisse Dubois, die jugendliche Liebhaberin einer in Bordeaux gastirenden französischen Schauspieler-Gesellschaft, begab sich vor einigen Tagen nach der Vorstellung nach ihrer Wohnung und hatte, im vierten Stock des Hauses angelangt, eben den Schlüssel in das Schloß ihrer Korridorthür gesteckt, als diese sich von innen öffnete und ein Student ihr plötzlich entgegentrat. Derselbe wohnte eine Treppe niedriger, war ein paar Minuten vorher ins Haus gekommen und hatte, da er sich in etwas animirter Stimmung befand, das Stockwerk verfehlt, wo er nun mit seinem Druckschlüssel, der seltsamerweise in die sonst nicht weiter verschlossene Thür paßte, die irrende Wohnung öffnete. Bald seinen Irrthum gewahrend, wollte er sich sogleich wieder entfernen, als ihn beim Oeffnen der Thür gerade die heimkehrende Schauspielerin entgegentrat. Diese erschrak über die unerwartete Begegnung aber so heftig, daß sie zurücktaumelte, das Gleichgewicht verlor und rücklings die steile Treppe auf den Flur hinabstürzte, wo sie mit gebrochenem Genick augenblicklich todt liegen blieb. Der Student, welcher aus wohlhabender Familie in der Provinz stammt, wurde dieses entsetzlichen Unglücks wegen, dessen Ursache er war, so in Aufregung versetzt, daß er noch in derselben Nacht einen Wahnsinnsanfall bekam und gewaltsam in sichere Bewachung gebracht werden mußte.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 21. Febr.

In dem Berichte über die Sitzung des Evangelischen Kirchbauvereins in Nr. 43 der Saale-Ztg. wird aus jener Versammlung u. a. mitgetheilt: es werde bedauerlich gefunden, daß außer dem kirchlichen Nothstand in der Schmiedstraße noch eine ganz andere Art der Verwahrlosung bestehe.

Die Bewohner der Schmiedstraße bedauern zwar auf das tiefste den kirchlichen Nothstand, durch den die obrigkeitliche und gebotene Pflege der sittlichen Interessen von ca. 1200 Einwohnern so gänzlich vernachlässigt ist, sie kennen aber außer diesem Nothstande nur noch den bedauerlichen Mißstand, daß die Kinder der dort und in nächster Umgebung wohnenden Familien täglich einen so weiten Schulweg zurücklegen müssen. Wir bitten deshalb ehrerbietigst uns Erklärung darüber geben zu wollen, welche anderweitige Verwahrlosung man in diesem Viertel gefunden hat außer der genannten?

Die Bewohner der Schmiedstraße sind dem Unternehmer Hrn Loest dankbar dafür, daß er Arbeitern und Beamten zu gesunden menschenwürdigen Wohnungen verholfen hat.

Was hier fehlt, ist nur durch Unterlassungen verschuldet, wozu auch gerechnet wird, daß man uns die Straßenbahn-Benutzung so erschwert, weil sie nicht, wie beabsichtigt wurde, bis zu uns hier, sondern nur bis zum Bahnhofe geführt.

Viele Bewohner der Schmiedstraße.

Ansichten einer verlorenen Seele über die
Theeabende am Kyffhäuser.*

Dort in der Kirche gottgeweihten Hallen,
Wo sich bei Orgelklang das Herz erhoben fühlt,
Soll christlich frommer Sang aus warmer Brust erschallen —
Im Tanzsaal aber sei zum Tanze aufgespielt.

Das Gotteshaus blickt hin zu dem Rivale
Als trauere es — fühlt überflüssig sich — —
Man setzt es hintenan dem lustgewohnten Saale,
Man ißt und trinkt dabei! — — Ermanne, Seele, dich
Und bete dort, wo an geweihtem Orte
Dich nimmer treffen wird ein „giftiges Geschoß,"
Dort lausche andachtsvoll der christlich frommen Worte,
Die dir des Gotteshauses Pforte auferschloß.

Dort ward für die „verlorne Seele" schon gebeten —
Habt tausend Dank! — die Schuld ist nun getilgt —
Vergebung ist erfleht! — Frei darf die Seele reden
Und sagen, was das Herz zu fühlen sich erkühnt:

Nie wird des Spottes „Gift" die Religion „begeifern",
Trübt nie die Heilige! — laßt ihr, was ihr gebührt! —
Nie wird der Wahrheit Wort entrüstet sich ereifern,
Wenn ihr nicht Göttliches im Saale profanirt.

* S. die Korresp. aus Kelbra in Nr. 44 der Saale-Ztg.

M. E. „Antiphon." Näheres erfahren Sie bei Schulze & Bartels, optische Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	1. Gläubiger-Versammlung	Prüfungstermin
Heinr. Flöring, Uhrm.	Hagen i/W.	Hagen i/W.	15.2.	20.4.	12.3.	3.5.
J. Fischer, Cigarrenhdlr.	Hannover	Hannover	16.2.	10.3.	8.3.	27.3.
K. Schramm i. Fa. Rudr. Schramm, Gerberei bes.	Herborn	Herborn	17.2.	10.3.	17.3.	17.3.
Karl Fricke, Händler	Westernach	Oehringen	16.2.	9.3.	16.3.	16.3.
Karl Ostermann, Kfm.	Zintel	Soltau	16.2.	24.3.	15.3.	7.4.
M. F. M. Lichtenberg, Kfm., i. F. Lichtenberg & Möbius	Berlin	Berlin	18.2.	10.6.	8.3.	7.7.
M. Lewin, Kfm., i. Fa. May Schmeij Nachf.	Berlin	Berlin	19.2.	15.6.	10.3.	12.7.
M. Nielsen Schmidt, Kfm., i. Fa. Marcus M. Schmidt	Flensburg	Flensburg	16.2.	31.3.	3.3.	28.4.
Vitalis Sommer, Kfm.	Heilsberg	Heilsberg	15.2.	18.3.	15.3.	1.4.
Friedr. Römberg, Schuhmch.	Hildesheim	Hildesheim	17.2.	8.4.	8.4.	21.4.
Joh. Reichelt, Buchhdlr.	Liegnitz	Liegnitz	19.2.	15.4.	17.3.	30.4.
W. Brexlord, Manufakturwh.	Styrum	Müllh. a/Rh.	16.2.	20.3.	30.3.	30.3.
Handelsgesellschaft Firma Müller & Breischneider	Oelsnitz i/B	Oelsnitz i/B.	17.2.	14.4.	17.3.	12.5.
Robert Schwechten, Gutsp.	Druseedow	Roebel	16.2.	16.3.	5.3.	25.3.
Karl von St. George, Kfm.	Olbernhau	Zöblitz	16.2.	20.3.	23.3.	23.3.

Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

— Es haben sich bereits verschiedene Straßenbahnverwaltungen, wie die der Potsdamer Straßenbahn, Aachen-Burtscheider Pferdebahn, Hochwinter, Warschauer und Stockholmer wegen Anschaffung des Pieper-Reckenzaun'schen elektrischen Wagens mit dem betr. Konsortium in Verbindung gesetzt.

— Die ägyptische Regierung läßt zur Zeit in Berlin Eisenbahnzungen prägen. Erst in diesen Tagen sind weitens der Münzdirection für über 6 Mill. Piasterstücke nach Aegypten gesandt worden.

— Saline und Soolbad Salzungen. Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4½ Proz. (gegen 3 Proz. 1884) vorzuschlagen.

— Deutsche Nationalbank in Bremen. Die Dividende für 1885 ist vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung auf 4 Proz. festgesetzt.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 22. Februar, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,20	Laurahütte	83.40
3½% do. do.	100,50	Dortmunder Union St.-P.	55.90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,90	Oesterreichische Kreditakt.	501,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	167,50	Franzosen	415,00
Mainz-Ludwigshafener	99,40	Lombarden	205,50
Marienburg-Mlawkaer	55.50	Galizier	82,75
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	178,90	Russische Südwestbahn	68,50
Gotthardbahn	113.10	4% Oesterr. Goldrente.	91.60
Ostpreußische Südbahn	94,75	4% Ungarische do.	84.00
Diskonto-Kommandit	202,25	5% Russ. 1877er Anleihe	100.40
Darmstädter Bank	135,25	4% do. 1880er do.	86.90
Deutsche Bank	154,25	Russische Noten	200,75

Tendenz: befestigt.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 153,75, Mai-Juni 156,25, fest.
Roggen: April-Mai 136,50, Mai-Juni 137,25, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 126,00, Mai-Juni 128,25, günstig.
Rüböl: April-Mai 44,00, Mai-Juni 44,30, behauptet.
Spiritus: loco 37,30, Apr.-Mai 38.80, Mai-Juni 38,60, befestigt.
Petroleum: ult. 23.90, Jan.-Febr. 23,90, ruhig.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. Febr.

Stadt Hamburg. Kgl. Landrath v. Breitenbauch m. Fam. a. Burg-Ranis. Frau Amtsräthin Dr. Bennecke a. Altenslöben. Rittergutsbes.: Nonne a. Schlotheim. Fbr. v. Werthern a. Bachra. Referendar Dr. Kirchstein a. Barmen. Hotelbes. Schönthür a. Breslau. Dr. Heinzerling u. Künstler Homes a. Berlin. Landwirth Fischer a. Illerbiet. Fabrikant Fellen a. Remscheid. Staatsanwalt Herold a. Torgau. Kaufleute: Heist u. Busch a. Frankfurt a/M. Graier, Friedenstein, Salomon, Franz u. Jahn a. Berlin. Ohl a. Hanau. Schlur a. Paris. Delhaes u. Goldschmidt a. Aachen. Engel a. Königsaue. Meyer a. Zerbst. Zobel a. Schlagenwald. Weber a. Elberfeld. Heyersberg a. Hannover. Poppenberg a. Königsstein. Jacobson a. Oppeln. Wagner a. Natzbor. Theile a. Königsberg.

Kronprinz. Berg-Assessor u. Dir. Reimke m. Frl. Töchtera a. Staßfurt. Fr. Rudloff a. Wörmlitz. Landwirthe: Jordan a. Oppin. Schendler a. Rodenberg. Fabrikanten: Barth a. Neumünster. Leutsch a. Plön. Frau Fabrikbes. Engel m. Fam. a. Sahl. Rentner de Fries m. Gem. a. Hamburg. Gutsbes. Holst m. Gem. a. Langenstein. Kapitän Hüen a. Offizier Lassen a. Kiel. Arzt Dr. Bergmann a. Olmütz. Ingenieur Dario a. Turin. Kaufleute: Friedrich a. Göppingen. Jacob, Schindler, Neumann, Noak u. Straaß a. Berlin. Riehl a. Hannover. Braß a. Offenbach. Czjoty a. Sagan. Tischer a. Erfurt. Horstmann a. Homburg. Schneider u. Kötitz.

Goldener Ring. Apotheker G. Rothe a. Zwickau. Kaufleute: Lessing a. Essen. Heine, H. Geidel a. Leipzig. Wiebers, Heunberg, Loewenstein a. Hamburg. Koseki, Gradenfeld, Lenschner, Traube, Schieletzöfer a. Berlin. F. Dreifuß a. Frankfurt a/M. Blumenthal a. Brandenburg. Müller a. Bremen. Th. Beck a. Magdeburg. Frank a. Meißen. Höuning a. Nürnberg. Dr. Plateo a. Riga. Moeller a. Hagen. v. Balluseck a. Plagwitz. Hememann a. Elberfeld.

Stadt Zürich. Fabrikant Brumme a. Chemnitz. Forst-Assistent Haring a. Nördlingen. Kaufleute: Elsner a. Frankfurt a/M. Sammert a. Ebenhausen. Margaretz a. Zittau. Helbing a. Düsseldorf. Naumann a. Aachen. Linger a. Freiseb. Heiser a. Bremen. Michaelis a. Kottbus. Leding a. Breslau. Hempel a. Nordhausen. Hoffmann a. Dresden. Kröger a. Nürnberg. Littmann a. Kirchheim. Trautmann, Bauer a. Berlin.

Stadt Berlin. Fabrikbesitzer: Buchmann a. Freiburg. Längner a. Magdeburg. Dümler a. Breslau. Kaufleute: Spangenthal a. Spangenberg. Nipper a. Köln. Klostermann a. Heiligenstadt. Mempel, Antonius a. Berlin. Müller a. Görlitz. Boyles a. Querfurt. Schmidt a. Leipzig. Linke a. Quedlinburg. Köhler u. Frau a. Thorn. Klein a. Bremen. Freund a. Fulda. Sauer a. Frankfurt.

Stadt Dresden. Fabrikanten: Th. Mendel a. Köln. C. v. Lux a. Hannover. Direktor L. Ehrlich a. Mainz. Kaufleute: Frommer, Dimb a. Berlin. E. Herber a. Erfurt. Vogel a. Hedersan. Süß a. Dresden. Grimbaum a. Mühlhausen. Bohm a. Posen. Laufmann a. Blankenkein. Hun a. Köln. Münchoff a. Glauchau. Bender a. Chemnitz. Kesler a. Elberfeld.

Hotel Heller. Oekonomen: W. Sunnbert a. Zeitz. Lohse a. Weimar. Direktoren: K. Martin a. Berlin. L. Rosenfeld a. Wien. Kapellmeister M. Mauthner a. Wien. Schauspieler: Selma Görner, Ida Mohr a. Wien. Minna Mignon, Johanne Wolt, Max Walter, Herm. Ring, Johanna Krüger a. Berlin. Bertha Jäger, H. Callin a. Mähren. Kaufleute: Lange a. Bergedorf. Jh. Schulz, Raufen a. Berlin.

Deutscher Hof. Fabrikbes. Wendt a. Torgau. Ingenieur Wähler a. Kiel. Obergärtner Luckmann a. Potsdam. Lehrer Eichel a. Erfurt. Hotelbes. Jaaf a. Schweinfurt. Direktor Valentin a. Berlin. Werkmeister Gröthhauer a. Leipzig. Graf, jur. Meyer, Stadt a. Berlin. Kaufleute: Lauer a. Breslau. Utinpa a. Eilenburg. Lasche a. Magdeburg. Reichmann a. Solingen. Schilling a. Berling. Baß a. Koblenz. Walther a. Eisenach.

Letzte telegraphische Nachrichten.

London, 21. Febr. Im Hydepark fand heute nachmittag eine sozialistische Versammlung statt, welcher etwa 20,000 Personen beiwohnten. Die Führer der Sozialisten, darunter Burns, hielten von drei rothe Fahnen führenden Wagen aus Ansprachen an die versammelte Menge und sprachen dabei von der riesenhaft gewachsenen Bewegung der revolutionären Arbeiter, welche zum Blutvergießen führen würde, wenn die Regierung keine Besserung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen vornehme. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, welche sich gegen die Regierung aussprechen, weil sie keine Vorsorge getroffen habe zur Beschäftigung arbeitsloser Arbeiter, und in welchen die Einführung einer nur achtstündigen täglichen Arbeitszeit anempfohlen wird. Die Versammlung dauerte etwa eine halbe Stunde; die Wagen mit Ausnahme desjenigen, auf welchem sich Burns befand, entfernten sich dann, nur Burns begann nochmals zur versammelten Menge zu reden. Die berittene Polizei schritt aber ein und nahm den Wagen, auf dem sich Burns befand, in Beschlag. Die Menschenmenge ging danach auseinander.

London, 22. Febr. Bei der Rückkehr von dem gestrigen Sozialistenmeeting im Hydepark begann die Menge die Fenster einzuwerfen und versuchte in die Parlamentsstreet, wo das Ministerium gelegen, einzudringen, was jedoch die Polizei verhinderte. Hinter der Westminsterbrücke sind viele Fenster zertrümmert und andre Ausschreitungen wurden verübt, bis die Polizei endlich die Straßen säuberte. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 21. Febr. Der Prinz von Wales ist mit seinem Sohne Georg heute nach Paris abgereist, um sich nach Cannes zu begeben.

Madrid, 21. Febr. Die amtliche Zeitung veröffentlicht einen königlichen Befehl zur Einberufung von 50,000 Mann. — Prinzessin Eulalia ist an einer Halsentzündung erkrankt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860223043/fragment/page=0002

Farbige, Schwarze und Weiße seidene Atlasse Mk. 1.25 Pf. per Meter bis Mk. 16.80 Pf. (in je 18 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Es nützt alles nichts! sagen Diejenigen, welche regemäßig um die jetzige Jahreszeit an Erkältung, Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Katarrhen 2c. laboriren und die vielen Hustenmittel, wie Bonbons, Malzextracte, Thees 2c. 2c. vergebens anwandten. Diesen Mißtrauischen möchten wir aber dennoch rathen einen letzten Versuch mit den Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen zu machen und sind überzeugt, daß sie von dem Erfolg befriedigt sein werden. Voß'sche Katarrhpillen sind erhältlich in den bekannten Apotheken. Jede echte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Die neueste Behandlung der Fettleibigkeit (des Dickwerdens) geschieht in der neueren Zeit durch Entziehung aller leicht Fett bildenden Substanzen (Brod, Kuchen, Mehlspeisen, Kartoffeln 2c.), sodann darf während des Essens nichts, im Allgemeinen wenig, Bier gar nicht, getrunken werden. Von größter Wichtigkeit für Alle, welche zu Fettansatz neigen, ist es aber, daß sie für tägliche ergiebige Leibesöffnung sorgen und werden hierzu von den Aerzten die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich ℳ 1 in den Apotheken) als das beste Mittel empfohlen, da sie sicher und angenehm wirken. Man achte auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt.

Der Kaffee, welcher erst seit dem Jahre 1679 in Deutschland bekannt geworden, ist wie die Kartoffel zu einem der unentbehrlichsten Volksnahrungsmittel geworden und nimmt jetzt im Welthandel die erste Stelle ein. Bei dem Gebrauch des Kaffee's wird aber noch viel gesündigt; durch das Verkahren des Aufbrühens wird nur ⅓ des Kaffeegehalts den Bohnen entzogen, während ⅔ im Kaffeesatz zurückbleiben. Und auch beim **Brennen des Kaffee's** werden noch viele Fehler gemacht. Entweder wird derselbe zu stark gebrannt und verliert dadurch an Aroma und Gehalt, oder er wird zu schwach und nicht gleichmäßig gebrannt, wodurch er an Nutzbarkeit einbüßt. Alle diese Unzulänglichkeiten hat nun Herr **Ernst Oehse, Halle, Leipzigerstraße 97/98,** gleich wie in anderen großen Städten, durch Aufstellung einer **neuen Kaffeeröstmaschine mit Motorbetrieb** abzuhelfen versucht. Die beiden in Betrieb befindlichen Kaffeetrommeln zu je 50 Pfd. Inhalt bewegen sich mit ganz gleichmäßigen Umdrehungen, welche selbst beim Probeziehen dieselben bleiben, während beim Handbetrieb der an der Trommel beschäftigte Arbeiter bei der Regulirung der Feuerung oder beim Nehmen der Probe das Tempo des Drehens zu wechseln gezwungen war. Die neu eingerichtete Dampfrösterei des Herrn **Ernst Oehse** bietet also neben dem Vortheil der Leistungsfähigkeit auch noch die Gewißheit, ein stets gleichmäßiges Product an gebranntem Kaffee zu liefern.

Steckbrief.

Gegen die unverehel. **Friederike Metzner** aus Petersberg, zuletzt in Halle a/S., angeblich auch in Wallwitz, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 16. Februar 1886. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Der gegen den früheren Hausknecht und Bergmann **Adolph Langnickel** aus Schönewald unterm 10 Oktober 1883 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a/S., den 17. Februar 1886. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Haus mit flottem Materialgeschäft Sterbefalls halber billig zu verkaufen. Off. u. **O. 699** a. d. Exp. d. Z. erbeten.

Ein **Haus** in der Leipzigerstr. mit gr. Läden, beste Geschäftslage f. Buch- od. Papierhandl. soll mit 60-0 Thlr Anzahl. verkauft werden. Ausk. ertheilt **Gottl. Berger,** Wuchererstr. 13.

Ein Laden mit Wohnung zu vermiethen **Adolfstraße 5a,** Neue Kaserne.

Ein Laden in guter Geschäftslage. Näh. bei **H. Gräfe, Gr. Märkerstr. 7.**

Gesucht größere Räumlichkeit im Hinter-Gebäude mit Wasserleitung z. Wäscherei passend. Off. unt. **L. 696** an die Exp. d. Ztg.

Eine **Wohnung** im Preis von 120 ℳ wird sofort oder 1. März zu miethen **gesucht,** Gefl. Off. erbeten unter **R. S. Parkstr. 8 II.**

Die Part.-Wohnung, Taubenstr. 17d, besteh. a. 2 St., 2 K., K. u. Zub. ist wegen Wegzug 1. April zu verm. Besicht. v. 11—3 Uhr. Näh b. Besitzer.

Eine Wohnung, 44 Thlr., an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres im **Bier-Depot Markt 1.**

Gr. Märkerstr. 4 ist die 2. Etage per 1. April, **Merseburgerstr. 12** eine Wohnung zu 285 Mark per 1. April zu beziehen. Näheres Gr. Märkerstr. 4.

Eine Bel-Etage, 5 Zimmer, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, auch getheilt, **sofort,** **dritte Etage,** 2 Zimmer, Kammern, Küche u. Zubehör, **Ostern zu beziehen.** Näheres **Blücherstraße 6, II.**

Wohnung verm. Gr. Brauhausgasse 21.

Wohnung f. 40—50 Thlr. von ält. kinderl. Leuten **gesucht.** Off. unter **H. 693** an die Exp. d. Ztg.

Kl. Wohnung, St., K. nur an einz. Perf. zu verm. **Martinsgasse 13.**

Eine **Part.-Stube** an einzelne Person zum 1. April zu vermiethen. Näheres **Bärgasse 11.**

Ein **Logis** für ältere Leute zu vermiethen **Gottesackergasse 7.**

Herrschaftliche Wohnung den 1. April zu beziehen. Näheres **Kirchthor 23,** part.

2 St., 2—3 K., K. 2c. an ruh. solide Fam. zu verm. p. 1. April Kl. Klausstraße 4.

Wohnung zu 40 Thlr., St., K., Stall an einzelne Leute, eine für 38 Thlr. sof. oder später **Pfännerhöhe 1a.**

Zwei Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, 75 Thaler, zu vermiethen **Adolfstraße 5,** Neue Kaserne.

St., 2 K. u. K., 60 Thlr., v. Schülershof 13, I.

Eine **Wohnung** für 60 Thlr zu vermiethen Steinweg 1 im Barbiergeschäft.

Frdl. Wohnung, 2 St., K., K., Zub., 1 Tr., Preis 320 ℳ Gütchenstraße 7.

Eine kl. Beamtenfamilie sucht 1. Juli 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, Nähe des Waisenhauses. Adr. niederzulegen unter **J. 694** in der Expedition dieser Zeitung.

2 Stuben, Kammer, Küche Nähe der Bahn per sofort, 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen **Mauergasse 12, II.**

Fein möbl. Zimmer f. bes. Marienstr 7, I.

Gut möbl. St. u. K. f. Hrn. oder Damen mit u. ohne Bek. bill. Gr. Ulrichstr. 56.

Frdl. möblirtes Zimmer mit Kabinet billig zu verm. Niemeyerstraße 2, II.

Möbl. Zimmer in ruh. Gegend ges. v. 26. Febr. bis 5. März. Off. X. t. 43803 bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Möbl. Zimmer Gr. Ulrichstr. 50. III r.

Gut möbl. Schlafst. Barfüßerstr. 13, II.

Anständ. Schlafstelle Bauhof 1, II. l.

Schlafstelle offen Kl. Brauhausgasse 19.

Ein anst. j. Mann find. Logis m. Kost **Brüderstr. 9** II., Eing. Kl. Steinstr.

Schüler finden **Pension** und Hilfe bei den Schularbeiten bei **L. Voellmer, Große Märkerstr. 13,** Eingang Gr. Berlin.

Schüler finden gute Pension in der Nähe des städt. Gymnasiums. Off. unter **F. 691** an die Exp. d. Ztg.

Für einen 16jährigen Schüler wird eine **gute, billige Pension** gesucht. Offerten sind an die Expedition d. Ztg. zu richten unter **K. 695.**

Kapital wird gesucht auf 1. Hypothek **11,000 Thlr.** zum 1. April Off. erbeten **Oberglaucha 24 p.**

Theilhaber-Gesuch.

Ein **schwunghaftes Fabrikations-Geschäft,** welches mit Aufträgen stets überhäuft ist, sucht wegen Kränklichkeit des einen jetzigen Theilhabers einen **tüchtigen Kaufmann** mit einem Baarcapitale von 10—15,000 ℳ Offerten bittet man sub **E. A. 45** der Expedition des **Leipziger Tageblattes** in Leipzig einzureichen.

Suche Verkäufer für Manufactur-, Mode-, Confection-, Materialwaaren-Geschäfte v. 1. April. Central-Stellen-Bureau, Weidenplan 3a. Bei Gesuchen 20 ₰ Porto beifügen.

Tischlergesellen, saubere Möbelarbeiter stellt ein **H. Schäbe, Landwehrstr. 11a.**

Buchbindergehülfen finden Arbeit bei **C. Röthling.**

Zum 1. April wird ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfragen **Königstr. 36 III.**

Für ein **Pelzwaaren-, Hut- und Schirmgeschäft** wird sofort ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie als **Lehrling gesucht.** Offerten unter **H. F. 168** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat, das Barbier- u. Friseurgesch. z. erl., wird unter günst. Beding. gesucht. **H. Raute,** Barbierherr, Geiststr. 22.

Schmiede-Lehrling. Ein kräftiger Bursche, der die Schmiedeprofession erlernen will kann sich melden. **Paul Heinze,** Schmiedemstr., **Herrenstraße 14.**

Eine **Scheuerfrau** wird gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Ztg. [97

Eine Waschfrau wird gesucht **Waisenhaus, Waschanstalt.**

Eine Dame aus guter Familie, Anfangs der dreißiger Jahre, mit den besten Empfehlungen **sucht** zum 1. April d. J. eine **Stellung** als

Repräsentantin

in einem **feinen Hause.** Offerten werden unter **H. F. 167** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erb.

Aufwartung sofort gesucht **Gr. Ulrichstr. 58,** Schuhgeschäft.

Eine geübte Putzmacherin, welcher, wenn sonst tüchtig, Gelegenheit gegeben ist, die Stellung der **Directrice** zu erhalten, findet unter günstigen Bedingungen p. 1. März Engagement. Adr. nebst Photographie und Abschrift der Zeugnisse an **Siegm. Haagen, Zerbst.**

Ein Mädchen, das Feldarbeit mit übern., s. g. Dienst **Händelstr. 36.**

Ein Stubenmädchen für Hotel, 2 Stubenmädchen für Rittergüter, 4 Köchinnen, die selbst kochen können für hier und nach außerhalb gesucht durch Fr. **Rötzscher,** Trödel 19 a. Markt.

Tüchtige **Punktirerin** sofort verlangt **Buchdruckerei, Steinweg 24.**

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, das sauber und gewandt in der Arbeit ist, wird zum 1. April gesucht **Sophienstr. 13a I.**

J. Mädchen im Schneid. geübt verl. **Anna Markworth,** Bernh.-Str. 14

Gesucht für 1. März ord. Mädchen z. Aufwart. **An d. Moritzkirche 4** II. l.

Eine Kochmamsell **sucht** unter besch. Anspr. zum 1. oder 15. März Stelle durch Frau **Schimpf,** Zapfenstraße 16.

Tücht. Mädchen **finden** jederzeit gute Stellen b. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Ein **Mädchen** mit Zeugniß findet Dienst **Glauchasche Kirche 7.**

Für eine feine kinderlose Herrschaft ein Mädchen 1. März ge., tücht. Haus- u. Viehmädchen erb. bei hoh. Geh. gute Stellen b. Fr. **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Pianino, gebraucht, verkauft billig Kl. Ulrichstraße 1b, I.

Heu- und Strohpresse wird zu kaufen gesucht **Fr. Kraneis, Rannischestr. 20.**

2 Heckbauer mit Nestern und **12 Drahtbauer** zu verk. Louisenstraße 8.

Ein tafelförmiges **Pianoforte** sehr preiswerth zu verk. Gottesackergasse 7.

Ein Cello, e. Viola, e. Zither, gut im Ton, verkauft bill. Gr. Rittergasse 4, II.

6 pferdekräft. **Dampfmaschine** mit stehendem Röhrendampfkessel, einen einsp. **Leiterwagen,** einen zweispännigen **Rollwagen** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieser Ztg. [96

Locomobilen, eine 12- u. eine 8 pferdekräft. fahrbare **Lokomobile,** gut erhalten, billig zu verk. Off. unter **N. 698** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein schwarzer **Anzug,** ganz neu, ist billig zu verk. Gr. Brauhausgasse 19, H. I

Därme sind stets zu haben Gr. Brauhausg. 28

20,000 Stück gebrauchte, aber gut erhaltene Ziegelbretter verkauft die Ziegelei **Gorsleben** bei Salzmünde.

Eine **Mühlwelle,** eichen, pa. Waare, 20 Zoll st. u. 20 Fuß lg., zu verkaufen **Nr. 6 Benndorf bei Körbisdorf.**

Kl. eiserner **Kanonenofen** billig zu verkaufen **Niemeyerstraße 5, part.**

2 Pferde (Russen), davon eins hochtragend, 10- u. 12jährig, sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft mit Wagen und Geschirr verkauft werden. **Schramm, Schkortleben,** ½ Stunde von Station Corbetha.

Einen sprungfähigen **Bullen** zu verkaufen **Schönnewitz Nr. 12.**

Eine **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Delitz a. Berge Nr. 66.**

Kanarienweibchen sind noch zu verkaufen **Gr. Berlin 16b** im Hofe.

Auf Anrathen eines Thierarztes wurde mir die **Hufschmiere** des Hofrosarztes **Fabricius** in Weimar bei meinem Pferde anzuwenden anempfohlen, weil dasselbe so schlechte bröckliche Hufe hatte, daß ein Eisen fast nicht mehr zu befestigen war. Diese Hufschmiere habe ich ca. 11 Monate angewendet und ist der Huf so vorzüglich danach geworden, daß derselbe nicht besser sein kann.

Ramsla, den 1. Oktober 1885.

Friedrich Rühlemann, Mühlenbes.

Im Interesse der Pferdebesitzer fühle ich mich veranlaßt, obiges Zeugniß zu bestätigen, da ich das Pferd selbst seit mehreren Jahren kenne.

Ramsla, den 2. Oktober 1885.

(L. S.) **R. Hornschuh,** Bürgermeister.

Herr Hofthierarzt **Fabricius** aus Weimar hat mir seit mehreren Jahren für meinen Stall die von ihm fabricirte Hufschmiere geliefert, die ich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften für die gute Conservirung des Hufes, aber auch wegen ihrer Preiswürdigkeit, anderen ähnlichen Produkten gegenüber allen Pferdebesitzern aufs Beste empfehlen kann.

Straßburg, den 23. Juli 1881.

von Gottberg, General-Lieutenant und Gouverneur von Straßburg.

Die vom Hern Hofthierarzt Fabricius in Weimar verfertigte Hufschmiere conservirt die Hufe, erhöht das Wachsthum derselben und ist bei diesen vorzüglichen Eigenschaften das billigste Mittel, welches jedem Pferdebesitzer aufs Beste empfohlen werden kann.

Metz, im Januar 1882.

von Homeyer, Rittmeister à la suite des Blücher'schen Husaren-Regiments.

Depot in Halle a/S. beim Sattlermeister **Langrock.** Eine Kilo-Büchse à 2 ℳ reicht bei täglicher Anwendung ein Jahr.

Damen- u. Kinder-Kleider w. billig u. modern angef. Kl. Schlamm 1 l. rechts.

Kleider werden gut und billig gefertigt in und außer dem Hause **Taubenstraße 2, L r.**

Eine unabhängige Frau wünscht Beschäft. im Waschen Gr. Rittergasse 14 l. l.

!!Gelegenheitskauf!!

Eine Partie reinwollener **Kleider-Barege,** die allerschönsten Lichtfarben, für den Preis von nur 0,40 ₰ p. Mtr. sofort zu verkaufen, wie auch **Weißwaaren** und **Futtersachen** spottbillig **Töpferplan 7, 1** Tr. rechts.

Morcheln, Champignons, Steinpilze | **1885er Ernte.** empfiehlt **H. A. Scheidelwitz, Geiststr. 70. Gr. Klausstraße 17.**

Als vortheilhafteste und beste Feuerung empfiehlt den **Herren Bäckermeistern** 2c. die seit Kurzem sehr gut eingeführte **Böhm. Nußkohle** in Loworys sowie Fuhren frei Haus, ab Bahn und ab Schacht billigst **Otto Pitzschke,** **Verl. Bahnhof,** **vis-à-vis dem neuen Wasserthurm.**

Bicycle, 54", gut erhalten, zu verkaufen **Langestraße 19/20, I.**

Einige neue hocheleg. **Damenmasken** zu verleihen **Gr. Märkerstraße 4, II.**

2 Damenmasken z. vrm. Gr. Ulrichstr. 48, II

2 räd. Handwagen verk. Schützengasse 8.

Verloren ein **Nerz-Pelzkragen** mit brauneiseidenem Futter von Rathhausgasse 16 bis Rathhausgasse 9. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen sehr gute Bel. abzug. Rathhausgasse 16, Spielwaarengeschäft.

Geldschein gefunden, abzuhol. Fleischergasse 30 l.

Gold. Ohrring verl. Wörmlitzerstr. 3c

Eine **Achsmutter** Sonnabend Merseb.-Str. verl. G. Bel. abz. Lindenstr. 23.

Ein **Brett** gefunden Schützengasse 8.

Schwarzer gr. Hund zugel. Abzuhol. geg. Futter- u. Insertionskosten Trotha 1.

Einladung. Der Herr **Fabrikant** aus **Oberröblingen a/S.** wird freundlichst ersucht Mittwoch den 24. d. M. Abends im Lokale des Herrn **Gloger** zu erscheinen. **X.**

Der anonyme Einsender der Anfrage nach unserm Aufenthalt scheint sich nicht genügend erkundigt zu haben, da wir unsern Wohnsitz in Wolfswinkel nicht aufgegeben und Briefe während wir verreist waren richtig befördert sind. **F. Pohlmann.** **H. Pohlmann geb. Gerlach,** **Haus Wolfswinkel.**

Warnung! Da mich meine Frau **Dorothea,** geb. **Heyden,** gebürtig aus Groß-Tetzleben an der Tolense, heimlich und böswillig verlassen hat und dieselbe jetzt eine Stelle als **Wirthschafterin** sucht, warne ich alle Herrschaften hiermit, dieselbe anzunehmen. Auf Wunsch gebe ich auch nähere briefliche Nachricht.

Friedeburg a/S., den 20. Februar 1886.

Fried. Müller, Gastwirth.

Wetterbeobachtung. Bahnhof Militz, den 20. Februar 11 Uhr Mittags. Wind Süd, schwach, Wetter angenehm, Temperatur 2° R. Wärme. Wolken in der 3. Schicht vorhanden, Strömung Südwest, schwach; da nunmehr die höheren südlichen Luftströmungen auf der Erde zur Wirkung gekommen, wird auch das unfreundliche, neblige Wetter sein Ende erreicht haben. Die nächsten Tage über wird steigende Temperatur und angenehmes Wetter herrschen, übrigens auch das schon seit mehreren Tagen in Aussicht stehende Thauwetter eintreten.

F. W. Stannebein.

Herzlichen Dank dem unbekannten Herrn, welcher am Sonnabend Nachmittag auf der Eisbahn (Weingärten) unser Kind aus dem Saalstrom gerettet hat. **Wilhelm Wilde,** Zimmermann.

Durch Gottes gnädigen Schutz ist meine Frau von einer schweren Entbindung wieder genesen und kann ich es nicht unterlassen dem Herrn **Dr. Frey, Teutschenthal,** für seine aufopfernde, geschickte, ärztliche Hülfe, sowie auch der Hebamme Fr. **Hammerschmidt** meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. **Friedrich Vogel, Beunstedt.**

Hiermit sagen wir der Gemeinde Diemitz unsern innigsten Dank für die reichliche Gabe zu unserer goldenen Hochzeit; ebenso danken wir Herrn Pastor Wächtler für seine herzlichen Worte und Herrn Lehrer Kuntze, der uns durch den Gesang herzliche Freude bereitet hat. **Fr. u. Chr. Kraenert.**

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchen** beehren sich nur auf diesem Wege hocherfreut anzuzeigen.

M. Kühne und Frau Adele geb. **Schreiber.**

Nach längeren Leiden verschied am Sonnabend den 20. d. Mts. der frühere Oekonom, Rentier **Carl Friedel,** und widmen wir diese Trauernachricht seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Heute Sonntag Abends 7 Uhr entschlief unsere liebe **Mutter** nach schwerem Krankenlager. Sie folgte bald unserem vor kurzem vorangegangenen **Vater** nach. — Dies zeigen hiermit Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an

Otto Gregorius und Frau.

Halle a/S., Karlstraße 3.

Gestern Abend verschied plötzlich meine gute Frau **Auguste** geb. **Moser,** was ich hiermit allen Bekannten tiefbetrübt anzeige.

Giebichenstein. **K. Sieckmann.**

Sonnabend den 20. Februar starb nach langen Leiden in Magdeburg unsere liebe gute Tochter **Auguste Bertram** geb. **Grauert.** Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern **F. W. Berger und Frau** nebst Geschwister **Grauert.**

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Vaters, des pens. Bahnarbeiters **Friedrich König,** sagen nochmals tiefgefühltesten Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung. Herzlichen Dank allen Freunden und Verwandten von nah und fern für die vielen Beweise der großen Liebe und Theilnahme in Wort und That bei der Beerdigung unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau Salzsiedemeister **R. Ehricht** geb. **Grützner.**

Halle. Die trauernden Hinterbliebenen.

(Verspätet.) Dem Kriegerverein zu Teicha, Herrn Pastor Simon und der Schule für die letzte Ehre am Grabe unseres Vaters herzlichsten Dank. Familie **Strebe.**

Danksagung. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin **Pauline Büchner** geb. **Brothe** unsern herzlichsten Dank.

Dank dem Herrn Oberprediger **Sickel** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen, die ihren Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Halle a/S., den 22. Februar 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860223043/fragment/page=0003

Bilanz per 31. December 1885.

Activa.

	M	₰	M	₰
Dampfer-Conto Alsleben:				
Inventurbestand per 1. Januar 1885	119925	—		
Reparaturen	1344	39		
	121269	39		
abzüglich: 10 pCt. Abschreibung	12126	95	109142	44
Dampfer-Conto Nienburg:				
Inventurbestand per 1. Januar 1885	119925	—		
Reparaturen	1243	10		
	121168	10		
abzüglich: 10 pCt. Abschreibung	12116	80		
			109051	30
Oel-Conto			330	83
Kohlen-Conto			1081	20
Utensilien-Conto			309	60
Bau-Conto:				
Zahlungen auf im Bau begriffene Dampfer „Halle" und „Wettin"			105538	70
Diverse Debitoren			3288	60
Cassa-Conto:				
a) in Alsleben	4861	19		
b) „ Hamburg	1026	74	5887	93
Bankier-Guthaben:				
a) Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg	15276	35		
b) Hallescher Bankverein, Halle an der Saale	10000	—	25276	35
Wechsel-Conto			1699	45
Effecten-Conto			1075	—
			362681	40

Passiva.

	M	₰	M	₰
Actien-Capital-Conto:				
I. Actien Emission A.			246000	—
II. Actien Emission B.	154000	—		
abzüglich der rückständigen Einzahlungen	95200	—	58800	—
Reservefonds-Conto			1075	—
Gewinn pro 1885	81050	15		
abzüglich: 10 pCt. Abschreibung	24243	75		
Reingewinn pro 1885	56806	40		
davon sollen entfallen auf Vorschlag des Aufsichtsraths und des Vorstandes unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung:				
1) 5 pCt. für den Reservefonds	2840	—		
2) 5 pCt. Tantième für den Aufsichtsrath	2840	—		
3) 5 pCt. Tantième für die Direction	2840	—		
4) 15 pCt. für Dividende	36900	—		
5) Auf den Baufonds	8000	—		
6) Gewinn-Vortrag pr. 1. Januar 1886			53420	—
			3386	40
			362681	40

Alsleben, den 31. December 1885.

Elbe- und Saale-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft zu Alsleben an der Saale.

Der Aufsichtsrath. **Schwarz**, Vorsitzender. **Roeder. Winter. Hoeppner. Andree.**

Die Direction. **Schmeil. Schütze.**

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

	M	₰
Leutelohn-Conto	23843	66
Oel-Conto	2299	73
Kohlen-Conto	53774	—
Handlungs-Unkosten-Conto	24341	20
Gewinn pro 1885	81050	15
	185308	74

Credit.

		M	₰
Gewinn-Vortrag per 1. Januar 1885		745	12
Zinsen-Conto		1434	96
Schlepplohn-Conti:			
I. Alsleben	M 91817. 48		
II. Nienburg	„ 91311. 18	183128	66
		185308	74

Alsleben, den 31. December 1885.

Elbe- und Saale-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft zu Alsleben an der Saale.

Der Aufsichtsrath. **Schwarz**, Vorsitzender. **Roeder. Winter. Hoeppner. Andree.**

Die Direction. **Schmeil. Schütze.**

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen modernisirt bei

J. Meincke, Poststraßen- und Rathhausgassen-Ecke.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Begründet im Jahre 1824.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

Herrn Theodor Emphinger in Halle a/S.

die Generalagentur unserer Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt übertragen und demselben Vollmacht ertheilt haben, alle Geschäfte der Generalagentur in unserm Namen und Auftrage zu besorgen.

Leipzig, im Februar 1886. **Die Direction.** **Haertel, Bevollmächtigter.**

Ich nehme Bezug auf vorstehende Bekanntmachung und empfehle mich hiermit zur Vermittelung von Versicherungen gegen Hagelschaden bei obiger von mir vertretenen Gesellschaft, sowie zur Errichtung von Agenturen zu den coulantesten Bedingungen. Gefällige Offerten bitte ich an mich einzureichen.

Halle a/S., im Februar 1886. **Theodor Emphinger,** Generalagent.

Vortheilhafte Agentur angeboten.
Off. sub **„Agentur"** bef. **Haasenstein & Vogler,** Hannover.

Große Kieler Fett-Bücklinge,
60 Stück 1 Mark 80 Pfg.,
echte Kieler Sprotten, die Kiste 1 Mk., das Pfund 50 Pfg., Bratheringe, 70 Stück 3 Mk. 50 Pfg., 36 Stück 2 Mk., Aalbricken, das Faß 5 Mk., Neunaugen, das Faß 10 Mk., geräucherte Lachsheringe, fließend fett, 100 Stück 15 Mk., Mittelaal, das Pfund 1 Mk., feinste Messina-Apfelsinen, 25 Stück 1 Mk. 50 Pfg., 25 Stück Citronen 1 Mk. 75 Pfg., saure, Senf- und Pfeffergurken, Magdeburger Sauerkohl, grüne Schnittbohnen, eingemachte Preiselsbeeren empfiehlt billigst

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Fabrik: J. Paul Liebe—Dresden.

Liebe's Malzextract u. Malzextract-Bonbons,

von angenehm kräftigem Geschmack und bewährter Haltbarkeit, sind wegen schnellen, zuverlässigen Erfolges bei catarrhalischen Affektionen seit Jahren beliebt. Namentlich wird **ersteres** sowohl **rein**, wie **in Verbindung** mit **specifischen Mitteln**, ärztlicherseits mannigfach empfohlen. Dieser Vorzug ist nicht unberechtigt; wurde ja die vollendete Zubereitung desselben wiederholt anerkannt. Unter Anderen schreibt **Mr. J. Attfield**, Professor der Chemie in **London**, Autorität hierin im weitesten Sinne: **„Liebe's Malzextrakt** besitzt im vorzüglichen Maße jene Eigenschaften, die nur durch bestes Malz, größte Sorgfalt und Erfahrung, sowie Bereitung unter Luftleere erlangt werden können."

Angesichts dieser Garantien, welche die obgedachten Präparate anderen tadellosen Erzeugnisse auf diesem Gebiete gegenüber in **erste** Linie stellen, **dürfen diese soliden zuverlässigen Hausmittel weiteren Kreisen empfohlen werden.**

Depots: **An allen Apotheken.**

Restaurant Fürstenhalle,
am Markt.
Heute gemüthliche Bockbier-Kneiperei.
Hierzu: **Rettig, Bockwürstchen, Bockbrödchen.**
Abendstaum: Sauer-Kinderbraten mit **Thüringer Klösen,** und lade werthe Nachbarn, liebe Freunde und Bekannte höflichst ein.
W. Müller.

Kunze's Restaurant,
Wilhelmstraße 14,
empfiehlt feine Localitäten zur gefälligen Benutzung. Vereinszimmer. Kegelbahn. Mittagstisch 12—2 Uhr.
ff. Lager- und Bairisch Bier.

Ecke d. Markerstr. Restaurant z. Aichamt, Gr. Berlin 18.
Heute Dienstag den 23. d. Mts.
Bockbier-Fest mit Frei-Concert,
verbunden mit **humoristischen Vorträgen,**
wozu ergebenst einladet **Emil Schoele.**

Genfer Verein der Hotel- und Restaurant-Angestellten.
Section Halle a/S.
Allen Theilnehmern, insbesondere unsern verehrlichen Ehrenmitgliedern an unserem am 19. d. Mts. stattgefundenen **Maskenball**, welche uns mit ihrer Anwesenheit beehrt und zur Verherrlichung des schön verlaufenen Festes beigetragen haben, sagen wir hierdurch unsern besten Dank.
Das Comité. J. A.: **Albert Zug.**

Schuhmacher-Innung.
Der Ball findet heute Montag, den 22. Februar, Abends 7½ Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

Musikalienhandlung
Gust. Quien, Leipzigerstr. 5.
Pensionirten Beamten, Commissionairen, Verlagsbuchhändlern resp. Colporteuren von Zeitschriften wird lohnender und leichter Nebenverdienst nachgewiesen. Adr. auch von auswärts befördert Rudolf Mosse, Brüderstraße 6 sub K. o. 43789.

Zur Massage
empfiehlt sich
Frau **Ernst, Bauhof 1, II.**

Als Clavierstimmer
empfiehlt sich **B. Döll,**
Am Kirchthor 22, Hof links.
NB. Herrschaften, welche gebr. Pianinos zu verk. beabsicht., weise Gelegenh. dazu nach

Ein **neuer 4" Leiterwagen mit Pferdeschoner** steht zum Verkauf **Giebichenstein, Burgstraße 4.**

Fertige Betten
mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—100 M
Bettfedern und Daunen
in nur staubfreier Waare
empfiehlt
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 M
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Ulrichstraße 3.
Leinenhandlung. Wäschefabrik.

Eleg. Barock- u. massive Holzspiegel in Nußb. u. Mahagoni, sowie Bilder und Gardinenstangen kauft man nur am billigsten **13. Martinsgasse 13.**
P. Könnemann, Vergolder.

Mehrere Gebett **hochfeine Federbetten** billig zu verk. **Lindenstr. 7.**

Interims-Stadt-Theater.
Montag den 22. Februar 1886
Zweite Sitzung der Antispiritisten
Homes und Madame Fey
vom Kroll'schen Theater zu Berlin.
(2 Abtheilungen. Jede Abtheilung dauert eine Stunde).
Nach der ersten Abtheilung:
Die Hochzeitsreise.
Lustspiel in 2 Acten von R. Benedix.
Dienstag den 23. Februar 1886
Letzte Sitzung der Antispiritisten.
(2 Abtheilungen. Neues Programm.)
Nach der ersten Abtheilung:
Ich werde mir den Major einladen.
Lustspiel von G. v. Moser.
Sperrsitz 2 M, Parr. 1 M, Gallerie 50 ₰
Vorverkauf: Großer Schlamm 4.

Victoria-Theater.
Montag den 22. Februar 1886
zum **Benefiz** für
Frl. Agathe Hartig
Preciosa.
Romant. Schauspiel in 4 Akten von P. A. Wolf, Musik von C. M. v. Weber, unter gütiger Mitwirkung eines hiesigen Männer-Gesang-Vereins und Gastspiel der Ballet-Gesellschaft **Excelsior.**
Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ein hochgeehrtes kunstsinniges Publikum ganz ergebenst ein.
Agathe Hartig.

Victoria-Theater
(Hotel zum Gold. Hirsch).
Dienstag den 23. Februar 1886
Drittes Gastspiel der Balletgesellschaft
Excelsior
(5 Damen 1 Herr)
unter Leitung des Balletmeisters Herrn **G. Niemann** vom Viktoriatheater in Berlin.
Spielt nicht mit dem Feuer.
Schwank in 3 Acten v. G. zu Puttlitz.
Montag den 1. März 1886
Erstes Gesammtgastspiel der Görlitzer
Operngesellschaft.

Kyffhäuser.
Täglich Auftreten der gestern mit so großem Beifall aufgenommenen Wiener Duettistinnen Geschw. **Cortez** (in Wien genannt die beiden Schwarzblatteln) sowie Frl. **Scotti Corini, Wilhelmy, Perna, Andexer** u. s. w. Entree 50 ₰.

F. Küchler's Restaurant
Königstraße 16.
Dienstag den 22 Februar **Narrenabend mit komischen Vorträgen.**

H. Anspach's Restauration,
Obergalucha 9.
Dienstag Humoristischer Unterhaltungsabend.

Fehling's Restauration.
Dienstag Schlachtefest.

Zum lustdichten Schneider,
Gr. Ulrichstraße 22.
Erster Ausschank der Brauerei Martin Schneider.
Große Frühstücks- u. Abendkarte. Vorzüglicher Mittagstisch à 75 ₰ von 12—3 Uhr.

Hotel Deutscher Hof
am Königsplatz und Bahnhof.
Hochfeines Restaurant mit separaten Räumen; Logis von 1 Mark an.

Hallescher Gärtner-Verein.
Die Feier des diesjährigen **Stiftungsfestes** findet **Mittwoch den 24. d. Mts.** von Abends 7 Uhr an im **Neuen Theater** statt.
J. A.: **A. Spindler.**

Handwerker-Bild.-Verein.
Heute Dienstag Abend **Gesangsstunde.** Für Donnerstag fällt selbige aus. **Der Vorstand.**

Sing-Akademie.
Dienstag den 23. Februar Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule **Der Vorstand.**

Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung u. Sitzung **„Café Eberhardt".**

Heirat Reiche Heirathsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenen Couvert (diskret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61 K. Damen frei.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860223043/fragment/page=0004